

Itsumo - Immer

Von Edweyrd

Kapitel 5: Itsumo - Kapitel 5: Nein

Wir werden zweistellig! Yay! Vielen Dank für eure Kommentare! Feedback ist substantiell, wenn nicht sogar essentiell.

Viel Freude mit dem nächsten Kapitel!

ED

Feedback macht glücklich!

Disclaimer & Distribution: Dragonball = Akira Toriyama, Geschichte = moi, Diebstahl = böse und wird geahndet!

CAVEAT! Für eventuell auftretendes uncharakteristisches Verhalten wird nicht gehaftet!

Itsumo - Kapitel 5: Nein

Erschöpft schloss Bulma die Tür ihres Schlafzimmers hinter sich. Wenn ihr Spiegelbild ihr nicht das Gegenteil beweisen würde, hätte sie geglaubt, in den vergangenen Wochen gealtert zu sein. Sie und Vegeta gingen sich betont aus dem Weg: er sperrte sich im Gravitationsraum ein und sie vergrub sich in ihrer Arbeit. Trafen sie dennoch aufeinander, kam es sofort zu lautstarken Auseinandersetzungen, die darin endeten, dass sie sich gegenseitig wüste Beschimpfungen an den Kopf warfen und letztendlich wieder in verschiedene Richtungen davon stapften.

Mrs. Briefs anfängliche Versuche, die beiden auszusöhnen, auch wenn sie nicht wirklich wusste, warum sie überhaupt stritten, trafen auf taube Ohren. Ihre Methode, mit der angespannten Situation umzugehen, sah nach zwei Wochen so aus: sie trug eine kleine Schachtel mit Ohropax in ihrer Hosen- oder Schürzentasche. Wann immer sie anwesend war, wenn ihre Tochter und Vegeta aufeinander trafen, verstöpselte sie sich die Ohren und konnte so in aller Seelenruhe mit ihren Tätigkeiten fortfahren.

Dr. Briefs hingegen war schon etwas schwerhörig und war meistens so in seine Arbeit oder seine Gedanken vertieft, dass ihn alles scheinbar unberührt ließ. Einzig und allein Bulma war sichtlich angegriffen von der ständigen Anspannung und der ewigen

Streiterei. Was Vegeta betraf, so verhielt er sich, wenn er gerade nicht trainierte oder stritt, so undurchsichtig wie immer.

Mit einem Seufzer streifte sich Bulma ihr Hemd über den Kopf und warf es auf den Haufen dreckiger Wäsche, der am Fußende ihres Bettes entstanden war. Müde ließ sie ihre Hose und andere Kleidungsstücke folgen, dann durchwühlte das Bett auf der Suche nach ihrem Schlafanzug.

Immer wieder gähnte sie und rieb sich die Augen. Der Tag war wirklich anstrengend gewesen. Frühstück, erster Streit mit Vegeta. Laborarbeit. Mittagessen, zweiter Streit mit Vegeta. Konferenz, Besuch bei der Abteilung für Anwendungsentwicklung. Dritter Streit mit Vegeta, Abendessen. Und bis vor 15 Minuten hatte sie sich noch mit Papierkram herumgeschlagen. Jetzt war sie hundemüde und wünschte sich nichts sehnlicher als ein paar Stunden Schlaf. Aus einem anderen Kleiderberg zog sie ein übergroßes, verwaschenes Sweatshirt mit Firmenaufdruck und zog dies noch über den Schlafanzug. Sie fror. War wohl die Müdigkeit. Dann schlüpfte sie zwischen die Laken und löschte das Licht.

Nach einer Stunde war sie noch immer nicht eingeschlafen. Trotz der Müdigkeit wälzte sie sich von der einen auf die andere Seite. Schließlich schaltete sie die Lampe auf dem Nachtschrank wieder ein. Warme Milch sollte doch beim Einschlafen helfen, oder? Ob warmer Kakao auch dazuzählte? Das war doch eine Studie wert.

Schwerfällig erhob sich Bulma und trottete den Flur entlang, die Treppe hinunter in die großzügige Küche. Zu ihrem milden Erstaunen brannte dort noch Licht, das durch einen Türspalt auf den Flur schien. Sie gab der Tür einen leichten Schubs und sie schwang langsam auf.

Erst als sie in den Raum geschlurft und den Instand-Kakao vom Regal nahm, merkte sie, dass ihr vom Tisch aus ein aufmerksamer Blick folgte. Dort saß, vor sich einen Mitternachtsimbiss, Vegeta. Bulma stöhnte innerlich und füllte den Wasserkocher. "Hallo, Vegeta," murmelte sie.

Als das Wasser kochte, nahm sie einen Becher aus dem Schrank und bereitete den Kakao zu. Sie setzte sich gegenüber von Vegeta an den Tisch und umfasste den Becher mit beiden Händen und warf ihm einen kurzen Blick zu.

Wenn sie nicht irgendwelchen, müdigkeitsbedingten Halluzinationen zum Opfer gefallen war, dann sah Vegeta ähnlich müde und abgespannt aus.

Schweigend saßen sie einander gegenüber.

"Ich wollte nie, dass es so endet," sagte Bulma auf einmal. Vegeta ließ diesen Satz in der Luft hängen und schwieg. Sie schaute auf ihren Becher. "Ich bin es leid, mit dir zu streiten. Warum kann es nicht sein wie vorher," "... Bevor wir miteinander geschlafen haben? Vielleicht hättest du früher über die Konsequenzen nachdenken sollen, Onna." Erwiderte Vegeta gereizt. Bulma fuhr sich mit der Hand über die Augen. "Ja, vielleicht." Danach herrschte wieder Stille.

Der Saiyajin konzentrierte sich auf sein Essen und versuchte, die blauhaarige Frau weitestgehend zu ignorieren. Als sein Blick dann doch wieder auf sie fiel, war ihr Kopf neben den Becher auf die Tischplatte gesunken und das zerzauste, blaue Haar breitete sich wie eine Wasserlache auf dem Tisch aus. Gleichmäßige Atemzüge bestätigten seine Vermutung, dass sie eingeschlafen war.

Die kleine Onna hatte recht, auch er war es leid, immer nur zu streiten, aber wenn er es ihr gegenüber zugab, dann hatte sie gewonnen und das konnte er unmöglich zulassen. War sie so blind? Konnte sie nicht sehen, dass er ... Vegeta seufzte kaum merklich.

Egal. Sie hatte ihren Standpunkt klar gemacht. Bewusst ließ er den schmutzigen Teller

auf dem Tisch stehen - die Mutter der Onna war anscheinend ganz scharf darauf, hinter ihm herzutreten - sollte sie doch ihre Freude haben. Gerade wollte er zur Tür hinaus, als sein Blick abermals auf die schlafende Bulma fiel. Vorsichtig nahm er sie in die Arme und trug sie Treppe hinauf in ihr Zimmer. Dort legte er sie auf dem Bett ab. Er wandte sich zum Gehen, als sie schlaftrunken fragte: "Bereust du es?" Vegeta blieb mit der Hand am Türrahmen stehen. Er warf einen Blick über die Schulter. Leise sagte er: "Nein." und schloss die Tür.

Kitsch-Alarm!

Vielen Dank für's Lesen!

Fortsetzung mit Kapitel 6: Unterschätze nie deine Mutter!